

Vom Werden der „rechten“ Bürger

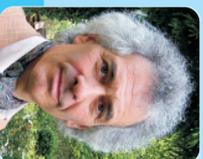
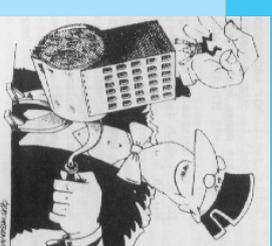
Gibt es einen Zusammenhang von Erziehung und Rechtsextremismus ?

Über Europa, insbesondere über Deutschland, weht ein „rechter Wind“, der, obschon kein Zufall, viele aufgescheckt hat: Statt der bloßen Beschimpfung der - oft jungen! - Täter, gilt es vielmehr die Parallelen zu pädagogischen und demagogischen Idealen zu erkennen, deren gesellschaftliche Konsequenz ein Totalitarismus ist.

Der Philosoph Bertrand Stern, Siegburg, untersucht die möglichen Ursachen einer „rechten“ Gesinnung.

Nur jene freiheitlich-demokratische Lebens- und Kulturform wird der potentiellen Gefahr von Rechts begegnen können, welche, auf dem unbedingten Respekt vor der

Freiheit und der Würde der Person ruhend, ein neues Verhältnis zwischen den Generationen schafft. Solange jedoch lebendige, selbstbewußte junge Menschen zu angepaßten, fleißigen, sauberen Bürgerinnen und Bürgern werden sollen, wird sich diese in „spieß“-bürgerlichen Tugenden wurzelnde, staatlich und elterlich betriebene „Wohlerzogenheit“ als ultima ratio der rechten Gesinnung erweisen.



Für den freischaufenden Philosophen B. Stern stehen Ansätze einer (Selbst-)Befreiung des Menschen von zeitlich-räumlichen Ideologien und Institutionen im Mittelpunkt seiner Arbeit. Im Rahmen einer ausgedehnten publizistischen Aktivität hält B. Stern Vorträge, publiziert Bücher und schreibt in verschiedenen Zeitungen. www.bertrandstern.com

Vortrag und Gespräch

mit Bertrand Stern am Mittwoch 27. Mai 2009, 19.30 Uhr, in der Vhs Glistrow, J. Brinkmannstr. 4

Mit Unterstützung durch:

